

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 26.01.2006

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:30 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Bernd Bornemann

ANWESENDE:

SPD

Beigeordneter Bernd Bornemann
Ratsfrau Regina Meinen
Ratsfrau Helga Grix
Ratsherr Rico Mecklenburg

Vertreterin für Ratsfrau Berendine Bamminger

CDU

Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Kurt Hannappel
Ratsherr Hinrich Odinga

Vertreter für Ratsherr Reinhard Hegewald

FDP

Ratsherr Rolf Bolinius
Beigeordneter Erich Bolinius
Ratsherr Gerhard Schaudinn

Vertreter für Ratsherr Holger Klaassen

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Werner Koch
Herr Gerhard de Wit
Herr Josef Kaufhold
Herr Thomas Hinrichs
Frau Jessica Murra
Herr Rainer Geerken
Herr Arthur Kalvelage

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

Vertreter für Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz
Stadtbaurat Andreas Docter
Stadtamtsrat Thomas Buß
Stadtamtmann Robert Lier
Stadtamtsrat Albert Baumann
Stadtangestellter Helmut Fischer-Joost
Städt. Amtsinspektorin Doris Kramer -Protokollführung-

als Gast

Herr Ltd. Regierungsschuldirektor Mühlenhoff

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 26.01.2006

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Bornemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Pressevertreter, Zuhörer und als Gast Herrn Ltd. Regierungsschuldirektor Mühlenhoff und stellt sodann die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Bornemann schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 6 –Einrichtung einer Berufsfachschule –Sozialpädagogik- vor dem Tagesordnungspunkt 5 zu behandeln.

Gegen die geänderte Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 24.11.2005

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 24.11.2005 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Der Schulleiter des Johannes-Althusius-Gymnasiums, **Herr Ohm**, führt aus, dass ihm die Pläne des Anbaus am Johannes-Althusius-Gymnasiums vorgestellt wurden und er sehr davon beeindruckt gewesen sei. Die Schule unterstütze die Pläne und sei in die Planung mit einbezogen worden. Herr Ohm bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und möchte wissen, ob der Abriss des alten Gebäudetraktes in den Osterferien durchgeführt werde.

Herr Bornemann entgegnet, dass die Beantwortung der Frage bis zum Tagesordnungspunkt 5 –Errichtung eines Anbaus am Johannes-Althusius-Gymnasium- zurückgestellt werde.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 6 Vorlage 14/2014-00
Einrichtung einer Berufsfachschule -Sozialpädagogik-

Herr Buß erläutert die Vorlage 14/2014-00.

Herr Mühlenhoff zeigt anhand einer Präsentation die Veränderungen in der Ausbildung zur/m Erzieher/in auf und weist auf die Unterschiede der Unterrichtsformen der Berufsfachsschulen Kinderpflege, Sozialpädagogik und Sozialassistentin hin.

Er erklärt, dass die Landesschulbehörde sich dafür ausspreche, diese Schulform nicht weiter an den Berufsbildenden Schulen II zu betreiben, weil alle weiterführenden schulischen Ausbildungen im Bereich der sozialen Berufe an den Berufsbildenden Schulen I gelehrt würden. Man werde versuchen, die Wechselprobleme mit den Lehrkräften vernünftig zu regeln.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 26.01.2006

Herr Hannappel spricht sich für eine Ansiedlung der Berufsfachschule an den Berufsbildenden Schulen I aus. Er macht darauf aufmerksam, dafür Sorge zu tragen, dass bei einem Wechsel der Lehrkräfte von den Berufsbildenden Schulen II zur Berufsbildenden Schulen I die Berufsbildenden Schulen II keinen Nachteil bei der Lehrerversorgung haben werden.

Herr Mecklenburg begrüßt, dass durch die Einrichtung der Berufsfachschule das Qualifikationsniveau erhöht werde. Man müsse aber trotzdem Schülern, die nicht so gute Zeugnisse hätten eine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit geben. Herr Mecklenburg möchte wissen

1. warum bei den Eingangsvoraussetzungen kein Unterschied gemacht werde, zwischen dem Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse und dem Abschluss nach Klasse 9, der einen Hauptschulabschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 fordere,
2. was aus den Schülern werde, die das 1. Jahr der Berufsfachschule nicht mit Erfolg abschließen,
3. ob die geplante Einrichtung der Berufsfachschule in Norden genehmigt sei?

Herr Buisker schließt sich der letzten Frage von Herrn Mecklenburg an und weist zudem darauf hin, dass Schüler, die keinen Notendurchschnitt von 3,0 erreichen, nicht die Möglichkeit hätten, ihren Hauptschulabschluss an der Berufsfachschule zu erlangen.

Herr Schaudinn ist der Meinung, dass es für manchen Schüler schwierig sei, aufgrund des erforderlichen Notendurchschnitts den Hauptschulabschluss zu erreichen und empfiehlt diesen Schülern, an der Hauptschule den Abschluss der 10. Klasse anzustreben.

Herr Mühlenhoff erklärt, dass in jedem Fall eine individuelle Beratung der Schüler erforderlich sei um aufzuzeigen, welche Schulform in Frage komme. Es gebe außerdem keine Differenzierung zwischen den erworbenen Hauptschulabschlüssen, ob nun an der Hauptschule oder an einer Berufsfachschule erworben. Zur Einrichtung der Berufsfachschule in Norden erläutert Herr Mühlenhoff, dass es in Norden diese Schulform noch nicht gebe und dass der Landkreis Aurich einen Antrag auf Einrichtung stellen müsse. Zudem müssen die Rahmenbedingungen stimmen und das Einverständnis der zu beteiligten Kommunen sei erforderlich. Die Genehmigung sei außerdem von einer genügenden Anzahl von Schülern abhängig. 27 Interessenten müssten nachgewiesen werden, was schwer fallen sollte, da Emden und Wittmund dieses Angebot vorhalten.

Hinsichtlich des Lehrerwechsels gebe es bis auf 1 Fall im Grundsatz Konsens mit den beiden berufsbildenden Schulen. Da die Berufsfachschule Kinderpflege 2007 ausläuft, stellt sich die Frage, was mit den Schülern passiere, die das Klassenziel der Klasse II nicht erreichen. Schüler, die 2006 durchfallen, können das Schuljahr wiederholen. In 2007 werden Schüler der Klasse II in die Klasse I der Berufsfachschule Sozialpädagogik zurückversetzt, wenn sie sitzen bleiben.

Herr Buisker bittet Herr Buß, mit dem Landkreis Aurich Kontakt aufzunehmen, um die Sachlage zu erörtern.

Herr Buß entgegnet, dass er bereits mit dem Landkreis Aurich Kontakt aufgenommen habe um den Schulbezirk für die neue Schulform mit dem Landkreis Aurich abzustimmen. Der Landkreis Aurich habe aber verdeutlicht, ebenfalls eine Berufsfachschule Sozialpädagogik in Norden einrichten zu wollen.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 26.01.2006

Beschluss: Zum 01.08.2006 wird an den Berufsbildenden Schulen I eine Berufsfachschule Sozialpädagogik eingerichtet. Die Genehmigung ist nach § 106 Abs. 6 des Nds. Schulgesetzes bei der Landesschulbehörde zu beantragen.

Ergebnis: Einstimmig

Punkt : 5 Vorlage 14/2011-00
Errichtung eines Anbaus am Johannes-Althusius-Gymnasium

Eingangs berichtet **Herr Lutz** von der am Vortag im Landtag stattgefundenen Unterredung in Sachen Ganztagschulförderung (IZBB), an der neben ihm, Herrn Buß und ein Mitarbeiter des Nds. Kultusministeriums auch die 3 Emdener Landtagsabgeordneten teilgenommen hätten. Diesem, aus seiner Sicht sehr positiv zu wertendem Gespräch, wird innerhalb der nächsten 2 Wochen eine weitere Zusammenkunft im Hause der Landesschulbehörde in Osnabrück folgen.

Herr Baumann führt aus, dass durch die Beschlüsse des Rates die Bauvorhaben ermöglicht wurden, um die dringendsten Raumprobleme an den Emdener Schulen zu beseitigen. So wurden im September 2005 der Anbau an der Schule Petkum/Widdelswehr und zu Beginn des Jahres der Anbau mit 6 allgemeinen Unterrichtsräumen am Gymnasium am Treckfahrtstief (GaT) fertiggestellt und eingeweiht. Beim Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) belaufen sich die kalkulierten Kosten für eine Erweiterung (ohne Ganztagschülerweiterung) auf mehrere Millionen Euro. Bis heute liegen keine konkreten Aussagen des niedersächsischen Kultusministeriums vor, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe für das JAG Fördermittel bereitgestellt werden. Aus diesem Grunde wurde im Herbst 2005 mit weiteren Planungen für eine Erweiterung des JAG's begonnen, die die Planungen für den Ganztagschulbetrieb nicht berühren.

Herr Baumann stellt ausführlich die Planungen vor. Das Gebäudemanagement habe die Planungen zusammen mit dem Fachdienst Schule und Sport und den Architekten Slomka & Schümann, die die Ganztagschulplanungen für das JAG vorgenommen haben, erarbeitet und die Kostenberechnungen angestellt. Die Schule sei ebenfalls einbezogen worden. Die Kosten für den Anbau belaufen sich auf ca. 3,6 Mio. Euro. Bei einem Vergleich der Kosten für einen massiven Anbau und einem gleichartigen Anbau in modularer Bauweise liegen die Kosten für einen massiven Anbau lediglich um ca. 20.000,00 Euro höher. Sofern das Baugenehmigungsverfahren zügig durchgeführt werden kann, ist in den Osterferien der Abriss des bestehenden Gebäudes vorgesehen, anschließend die Gründungsarbeiten und der Beginn der Bauhauptarbeiten.

Herr Hannappel möchte wissen, warum der Auftrag an die Architekten Slomka & Schümann vergeben wurde.

Herr Baumann erklärt, dass die Architekten Slomka & Schümann bereits den Ganztagschulbereich des JAG geplant hätten und verweist in diesem Zusammenhang auf die Planungsvergaben für die Osterburgschule an Frau Feuerbach-Geiken, für das GaT an die Fa. Stöfer & Buss und für die Pestalozzischule an die Planungsgemeinschaft planbau nord.

Herr Mecklenburg fragt, wann mit der Fertigstellung des Anbaus zu rechnen sei.

Herr Baumann entgegnet, dass er mit der Fertigstellung zum 01.02.2007 rechne.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 26.01.2006

Herr E. Bolinius erkundigt sich, wo die Schüler verbleiben, die vom Abbruch des Gebäudes betroffen sind.

Herr Buisker fragt an,

1. warum die naturwissenschaftlichen Räume nicht komplett im neuen Trakt eingerichtet werden
2. weshalb die massive der modularen Bauweise vorgezogen werde
3. wie viele Klassenräume durch den Abbruch des Unterstufentraktes verloren gehen

Herr Renken begrüßt den Anbau am Johannes-Althusius-Gymnasium und wünscht weiter viel Erfolg für die Ganztagschulplanungen. Es seien jedoch damit noch nicht alle an der Schule vorhandenen Probleme gelöst. Hier spricht er beispielhaft das viel zu kleine Lehrerzimmer an. Ihn interessiere, wie man plane damit weiter umzugehen.

Herr Fischer-Joost führt aus, dass bautechnische Gründe dafür maßgeblich waren, den naturwissenschaftlichen Fachbereich Biologie in den zu erstellenden Anbau und die naturwissenschaftlichen Fachbereiche Physik und Chemie im Hauptgebäude unterzubringen.

Von einem Anbau in Modulbauweise wurde abgesehen, da dieser lediglich um 20.000 Euro geringere Kosten verursache. Die Vorteile, die mit der Erstellung eines Massivbaus einhergehen, werden von Herrn Fischer-Joost ausführlich erläutert.

Während der Bauphase werden 4 Klassen in das ehemalige Wallschulgebäude ausgelagert. Die angesprochene Lehrerzimmerproblematik ist im Antrag zur Ganztagschulförderung berücksichtigt worden. Jetzt müsse man abwarten, ob und inwieweit Mittel bewilligt würden.

Herr Buß bestätigt und vertieft die Ausführungen Herrn Fischer-Joosts.

Beschluss: Dem Planungsentwurf der Architekten Slomka & Schumann, Emden, für die Errichtung eines Anbaus am Johannes-Althusius-Gymnasium wird in der vorgestellten Form zugestimmt. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 3,6 Mio €, dieser Betrag darf nicht überschritten werden.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 7 Vorlage 14/2015-00
Sachstandsbericht über die gesamte Schülerbeförderung in der Stadt Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 18.12.2005

Herr Bolinius bedankt sich für den ausführlichen Sachstandsbericht und möchte ergänzend wissen, wie hoch die Fahrtkosten für die Fahrten zur Freien Christlichen Schule Veenhusen sind und ob die Stadt Emden verpflichtet sei, die Kosten zur erstatten.

Herr Buß entgegnet, dass die Freie Christliche Schule Veenhusen den Status einer Gesamtschule habe. Diese Schulform halte die Stadt Emden nicht vor, daher sei sie zur Kostenerstattung verpflichtet. Die jährlichen Beförderungskosten belaufen sich auf jährlich ca. 19.000 - 20.000 Euro.

Herr Renken bedankt sich für die umfassende Auskunft und möchte wissen, ob im Rahmen des neu gegründeten Verkehrsverbundes Ems-Jade (VEJ) die Fahrpreistarife stabil geblieben sind.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 26.01.2006

Herr Buß erklärt, dass die Fahrpreise vertragsgemäß nicht erhöht wurden. Es wurde ein Verbundtarif eingeführt, bei dem die Preise festgeschrieben sind. Sie können jedoch zu Beginn eines jeden Schuljahres anhand von Indizes der Kostenentwicklung angepasst werden.

Herr Mecklenburg bemerkt, dass der städtische Kostenanteil für die Wintertickets enorm gesunken sei. Er hoffe, dass das Thema „Abschaffung der Winterregelung“ in nächster Zeit nicht wieder als Vorlage behandelt werden müsse.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Buß gibt bekannt:

1. Die Pestalozzischule erhält als Ganztagschule zusätzlich 18,43 Lehrerstunden.
2. Die Stelle des Schulleiters der Emsschule ist ausgeschrieben worden (Wiederbesetzung zum 01.08.2006).
3. Die Schulleiterstelle der Realschule Emden wird bereits zum 3. Mal ausgeschrieben (Wiederbesetzung zum 01.08.2006).
4. Auf die freiwerdende Schulleiterstelle der Grundschule Wolthusen liegen 2 Bewerbungen vor. Das Auswahlverfahren wird kurzfristig durchgeführt (Wiederbesetzung zum 01.08.2006).

Anmerkung der Protokollführerin:

1 Bewerbung wurde zwischenzeitlich zurückgezogen.

Punkt : 9 Anfragen

- keine Anfragen-

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.